

# HAUSDERBEGEGNUNG



United Nations  
Educational, Scientific and  
Cultural Organization



UNESCO Chair  
for Peace Studies,  
University of Innsbruck, Austria



## Konflikte ganzheitlich transformieren

Lehrgang in fünf Modulen von März bis Juli 2019



Konflikte zwischen Menschen kommen überall vor und sind keine Ausnahme, sondern der Normalfall. Zugleich aber haben sie einen hohen Preis. Die Folgewirkungen schlecht bearbeiteter Konflikte reichen von Arbeitsunzufriedenheit oder Verlust des Arbeitsplatzes im beruflichen Kontext, über Brüche, Trennungen und Scheidungen im privaten Umfeld, bis hin zu Kriegen.

In diesem Lehrgang geht es um einen Paradigmenwechsel: Die meist als „Störung“ wahrgenommenen Konflikte in Beziehungen und Organisationen können als Ressource gesehen werden. Wenn es gelingt, Konflikte in einer neuen Dimension zu verstehen, eröffnen sich unerschlossene Potenziale.

Der Lehrgang bietet die Möglichkeit einer erweiterten und ganzheitlichen Konfliktanalyse von tiefer liegenden Schichten im Beziehungsgeschehen und zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie Konflikte transformiert und in etwas Konstruktives verwandelt werden können.

Der Lehrgang für ganzheitliche Konflikttransformation richtet sich an alle, die bei Konflikten in ihrem Umfeld effizienter und gezielter intervenieren möchten.

Zielgruppe: Führungskräfte, Organisations- und SozialberaterInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, LehrerInnen, BetriebsrätInnen.



*Der Krieg tendiert dazu, die Kulturen einander anzugleichen,  
während der Friede jener Zustand ist, in dem jede Kultur  
auf ihre eigene, unvergleichliche Weise blüht.  
[Ivan Illich]*

## Grundlagen: Friedensfamilien und trans-rationale Friedensphilosophie

22.–23. März 2019

Alle Menschen teilen die Sehnsucht nach Frieden – allerdings nach welchem Frieden? Das erste Modul des Lehrgangs verdeutlicht, dass es in der Tat viele verschiedene Frieden sind, nach denen wir uns sehnen. Wie leben wir Frieden – als Möglichkeit, die jeweiligen menschlichen Bedürfnisse und Potentiale, seien diese individuell oder institutionell, voll entwickeln zu können? Am Beginn des gemeinsamen Lernwegs stehen diese und andere Fragen nach der Friedens- und Konfliktkultur auf persönlicher Ebene, in den Beziehungen, Gruppen, Organisationen und Unternehmen, aus denen die Teilnehmenden kommen. Wie kann „Vielfalt unter einem Dach“ gelebt werden, wie werden Beziehungen (privater und professioneller Natur) gestaltet? Welche Möglichkeiten gibt es, Zugang zu den eigenen Friedenspotenzialen zu bekommen und sie weiter zu entwickeln?

Sie lernen:

- Beziehung in ihrer Bedeutung für die Friedens- und Konfliktkultur erkennen
- „Frieden im Plural“: die verschiedenen „Friedensfamilien“ in ihren Reichweiten und Schattenaspekten verstehen
- Erkennen, dass sich Konflikte nicht nur als eine Blockade in der rationalen, sondern ebenso in der emotionalen, körperlichen und spirituellen Dimension äußern
- Das eigene Friedensverständnis als Schlüssel zum eigenen Verhalten in Konflikten und herausfordernden Situationen begreifen

**GAST am Kamin:** Dr. Norbert KOPPENSTEINER, Friedens- und Konfliktforscher (<http://koppensteiner.wissweb.at>)



Der Ursprung aller Konflikte liegt in der mangelhaften Beziehung und im Ungleichgewicht unserer inneren drei Persönlichkeiten: der mentalen, emotionalen und körperlichen.  
(Claudio Naranjo)

## Konfliktanalyse: von der Episode zum Epizentrum

26.–27. April 2019

Dieses Modul bietet Ihnen das differenzierte und gründliche Analyse-Instrumentarium des *Elicitive Conflict Mapping (ECM)*, das am *UNESCO Chair for Peace Studies in Innsbruck* entwickelt wurde. Es eignet sich sowohl für persönliche und berufliche Konfliktsituationen als auch für ein besseres Verständnis von gesellschaftlichen Friedens- und Versöhnungsprozessen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Menschen, die andere in Konflikten beraten und begleiten, gewinnen dadurch Sicherheit und Klarheit in herausfordernden Situationen.

*Elicitive Conflict Mapping* hilft Ihnen, Konflikte wirklich nachhaltig zu verwandeln und sie verbessern damit Ihre Friedens- und Konfliktarbeit in der persönlichen und beruflichen Praxis und gestalten tragfähige Veränderungsprozesse. Das Modul wird von Dr.<sup>in</sup> Josefina Echavarría Alvarez, Friedens- und Konfliktforscherin, gestaltet (<http://echavarrria.wissweb.at>).

Sie lernen:

- Einstiegsanalyse zu den Fragen nach Wer, Was, Wo, Wann, Wie?
- Welche Rolle spielen Ideen, Gefühle, Instinkte und Spiritualität im Konfliktgeschehen?
- Was brauchen die Beteiligten in Familie, Gemeinschaft oder Gesellschaft?

**FILM am Kamin:** in einer gemeinsamen Filmanalyse lernen wir, ECM konkret anzuwenden.



Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern die Art, wie mit ihm umgegangen wird. Fortgesetzte Konflikte sind nichts anderes als misslungene Kommunikation.  
(W. Dietrich)

## Intervention – nach der Analyse

17.–18. Mai 2019

Nachdem wir im vorigen Modul das ECM als Analysetool kennengelernt haben, geht es nun an die Intervention: mit welcher Haltung, Methoden und Werkzeugen können wir einen konkreten Konflikt transformieren? Im Mittelpunkt stehen unsere eigenen Potentiale, ergänzt um weitere kommunikations- und körperorientierte Methoden, die nicht nur unsere mentalen, sondern ebenso die körperlichen, emotionalen und spirituellen Dimensionen beachten. Interventionen und Transformation bei [Ab-]Brüchen und traumatischen Konflikterfahrungen brauchen eine balancierende Präsenz der intervenierenden Person.

Sie lernen:

- Im Konflikt präsent bleiben durch Selbstfürsorge und einfache Stabilisierungstechniken.
- Die persönlichen Interventions- und Verhaltensrepertoires in Konfliktsituationen zu erweitern.
- Konstruktiven Umgang mit Enttäuschung, Wut, Angst und anderen starken Gefühlen.
- Methoden der (körperorientierten) Gewaltfreien Kommunikation.

**GAST am Kamin:** Angela KANE (ehemalige UNO-Beauftragte für Abrüstung; weitere Daten zur Person unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Angela\\_Kane](https://de.wikipedia.org/wiki/Angela_Kane)).



*Follow the body like a map into a deeper sense of self.  
(Gabrielle Roth)*

## Verkörperte Konflikttransformation

21.–22. Juni 2019

Die Arbeit mit und in Konflikten impliziert immer auch die Arbeit an der eigenen Konfliktpersönlichkeit und Schattenaspekten. Konflikttransformation heißt, das schöpferische Potenzial der Schattenenergie zu nutzen, um neue Handlungsoptionen bewusst zu machen und anzuwenden. Das Anerkennen und die Versöhnung mit dem eigenen Schatten ist darüber hinaus ein wichtiger Schritt zur Ganzheit. Da Schatten und Konfliktpersönlichkeit immer auch in den Körper eingeschrieben sind, ist dieser auch eine wichtige Ressource, um unbewusste Verhaltensmuster sichtbar zu machen und Alternativen einzuüben. In diesem Modul widmen wir uns daher der verkörperten Konflikttransformation. Wir beschäftigen uns mit den eigenen verschatteten Aspekten und deren Einfluss auf unser Konfliktverhalten. Das Modul wird von Dr. Norbert Koppensteiner, Friedens- und Konfliktforscher (<http://koppensteiner.wissweb.at>), angeleitet.

Sie lernen:

- Die Relevanz von Schattenaspekten in der Konfliktarbeit kennen.
- Die eigene Konfliktpersönlichkeit und Schattenanteile in ihren verkörperten Aspekten wahrzunehmen und zu verstehen.
- Ausgewählte Methoden und Fertigkeiten der verkörperten Konflikttransformation kennen.
- Das eigene Selbst als Ressource für Konfliktarbeit zu begreifen und die entsprechenden Qualitäten zu schulen.

**GAST am Kamin:** Dr. Martin LEINER (Direktor des *Jena Center for Reconciliation*; weitere Daten zur Person unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Leiner](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Leiner))



*Da Kriege im Geist der Menschen entstehen, muss auch der Frieden im Geist der Menschen verankert werden.  
(UNESCO Verfassung 16. November 1945)*

## Rückschau: Konflikt als Ressource, Prozess und Integration

05.–06. Juli 2019

In diesem letzten Modul soll zuerst noch einmal der „Methodenkoffer“ erweitert werden, aber dann geht es vor allem um eine integrative Rückschau. Integration bedeutet, etwas Äußerliches in den jeweils eigenen Organismus zu integrieren – mental, emotional, körperlich, spirituell. Es geht um eine Abrundung unserer jeweils eigenen Konfliktthemen, und es geht um Ausblicke. Es gibt so viele Frieden wie wahrnehmende Subjekte, es gibt keinen „perfekten“ Frieden, wir können die jeweils anderen Frieden nur rational respektieren. Diese Perspektive wird geleitet von der Frage, mit welcher Friedensethik wir einander begegnen wollen.

Wir werden uns in diesem Modul noch einmal vertieft mit unseren eigenen präsenten Konflikten auseinandersetzen und Wege ausloten, um Frieden für uns und andere zu stiften.

**GÄSTE am Kamin:** Geschichten vom Frieden, erzählt von internationalen FriedensforscherInnen und -aktivistInnen aus einer persönlichen Perspektive.



#### **Koordinationsteam und inhaltliche Leitung:**

**Mag. Matthias GOSSNER MSc/MA**, Soziologe mit zehnjähriger Erfahrung in post conflict-Projekten in Lateinamerika; Absolvent des *UNESCO Chair for Peace Studies* Master Programs. Arbeitet derzeit als Lehrer und *Facilitator* für Konflikttransformation.

**Mag.<sup>a</sup> Manuela SCHWEIGKOFLE**r, Erziehungswissenschaftlerin, mehrjährige Projekterfahrung in der internationalen Entwicklungsarbeit in Nachkriegskonfliktgebieten, zertifizierte „Train the Trainer“ Ausbilderin für Konfliktarbeit, *national coalition building institute*, Schweiz, Geschäftsführerin des Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck.

Fünf Module, jeweils am Freitag von 9 bis 18 Uhr mit einer Abendeinheit (19 bis 21 Uhr) und Samstag 9 bis 13 Uhr:  
22.–23.03.2019 · 26.–27.04.2019 · 17.–18.05.2019  
21.–22.06.2019 · 05.–06.07.2019

**Beitrag:** EUR 1.470,- für fünf Module inkl. Lehrgangunterlagen; FrühbucherInnenpreis (bis 30.01.2019): EUR 1.300,-

Bei diesem Kurs gibt es die Möglichkeit der Bildungsgeld-update-Förderung – alle Details unter [www.mein-update.at](http://www.mein-update.at)  
[www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/arbeitsmarktfoerderung/bildungsgeld-update](http://www.tirol.gv.at/arbeitswirtschaft/arbeitsmarktfoerderung/bildungsgeld-update)



Der Lehrgang findet mit freundlicher Unterstützung des *UNESCO Chair for Peace Studies* statt.

#### **Information und Anmeldung:**

HAUS DER BEGEGNUNG  
der Diözese Innsbruck

Rennweg 12

A – 6020 Innsbruck

T: 0043 (0)512 587869 12

[hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)

[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)

**Anmeldungen unter [hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)**

HAUS DER BEGEGNUNG



HAUS DER BEGEGNUNG

der Diözese Innsbruck

Rennweg 12

A – 6020 Innsbruck

T: 0043 (0)512 587869 12

[hdb.kurse@dibk.at](mailto:hdb.kurse@dibk.at)

[www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)